

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 6

Vorwort: Soldaten wollen stolz sein
Autor: Besse, Frederik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldaten wollen Stolz sein



Während einer Recherche auf Social Media ist mir ein Beitrag eines Soldaten über das Ende seiner Rekrutenschule aufgefallen. Im Gegensatz zu vielen anderen hat er zunächst nur negative Dinge an der RS aufgelistet. Wie zum Beispiel das ohrenbetäubende Schnarchen seiner Kameraden, der permanente Schlafmangel und die Corona-Einschränkungen. Trotzdem schloss der Post mit einem positiven Ende ab: «Ich bin stolz auf euch, Jungs!».

Genau um das geht es doch! Es ist ein verhängnisvoller Trugschluss, wenn wir die Armee auf Teufel komm raus auf Attraktivität, Komfort, schlimmer noch: Events, trimmen wollen. Denn dieser junge Soldat hätte seinen Beitrag niemals geschrieben, wenn er keine schwierigen Zeiten mit seinen Kameraden durchgemacht hätte.

Die eiskalten Nächte, die nach einem Marsch blutenden Füsse oder wie die Küchenmannschaft in kürzester Zeit einen alternativen Znacht improvisieren musste, weil etwas schief ging beim Biwakieren. Das sind die Geschichten, die später noch jahrelang weitererzählt werden.

Überall sonst stehen Komfort und der Eigennutzen im Vordergrund in der heutigen Gesellschaft. Aber nicht in der Schweizer Armee! In unserer Milizarmee dreht sich alles um das DIENEN und nicht um das BEDIENEN. Die persönlichen Bedürfnisse rücken in der Hintergrund zugunsten einer Sache, die viel grösser ist als alles andere im Leben.

Genau deswegen ist eine Freiwilligenarmee zum Scheitern verurteilt. Denn um für eine breite Masse attraktiv zu werden muss die Armee verbogen und verdreht werden. Alles kommt dabei heraus, ausser eine Armee, auf die man stolz sein kann.

Frederik Besse, Chefredaktor